



Wir zeigen hier eine Folge von neueren Plakaten Ludwig Hohlweins als Beispiele jener unermüdlichen Frische und Schaffensfreude, die diesen repräsentativsten Vorkämpfer und Vertreter unserer deutschen Plakatkunst, der erst vor wenigen Wochen seinen 65. Geburtstag beging, von Anbeginn seines Schaffens an und auch heute noch erfüllt. Diese neueren Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden, veranschaulichen zugleich auch, mit welcher unwandelbaren Stetigkeit und Treue der Künstler den einmal von ihm als richtig erkannten Weg verfolgt und damit auch allen

zeitgebundenen oder gar entgegengesetzten Stilrichtungen zum Trotz immer nur einen auf eine großzügig flächenhafte und monumentale Bildwirkung ausgerichteten Plakatstil vertreten hat, der von bezwingender Wirkung ist und seinen Eindruck auf den Betrachter niemals verfehlt. Es wäre ein großer Irrtum, Hohlwein etwa einen Naturalisten zu nennen, wie es nicht selten geschehen ist. Seine Plakate bauen sich zwar auf den natürlichen und sicheren Grundlagen einer sehr aufmerksamen und intimen Naturbeobachtung auf, sind aber in Wahrheit alles andere als rasch hingeworfene Wiedergaben reiner Natureindrücke, sondern vielmehr ihre sehr überlegten Übersetzungen in das malerisch Plakative. Gerade darin besteht die besondere Stärke Hohlweins, daß er es wie nur wenige versteht, die Vielfalt zahlreicher Einzeleindrücke sozusagen auf einen Generalnenner zu bringen und ein von einem starken Leben durchpulstes und wohldurchdachtes, ein-